

Haupt, Wolfgang; Irmisch, Janne; Eckersley, Peter

Research Report

Handlungsempfehlungen für eine bessere Klimakoordination in Kommunen

IRS Dialog, No. 7/2022

Provided in Cooperation with:

Leibniz Institute for Research on Society and Space (IRS)

Suggested Citation: Haupt, Wolfgang; Irmisch, Janne; Eckersley, Peter (2022) : Handlungsempfehlungen für eine bessere Klimakoordination in Kommunen, IRS Dialog, No. 7/2022, Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung (IRS), Erkner, https://leibniz-irs.de/fileadmin/user_upload/IRS_Dialog_Transferpublikationen/2022/IRS_Dialog_7-2022-Handlungsempfehlungen.pdf

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/253688>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Policy Paper

Wolfgang Haupt, Janne Irmisch, Peter Eckersley

Handlungsempfehlungen für eine bessere Klima- koordination in Kommunen

Handlungsempfehlungen für eine bessere Klimakoordination in Kommunen

Autor*innen:

Wolfgang Haupt, Janne Irmisch, Peter Eckersley

Layout: Henrika Prochnow

Titelfoto: jan_S/stock.adobe.com

Herausgeber:

Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung (IRS)

Flakenstraße 29-31

15537 Erkner

www.leibniz-irs.de

IRS Dialog Policy Papers dienen dazu, den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis über Perspektiven politischen und gesellschaftlichen Handelns zu befördern. Sie geben die Ansichten der jeweiligen Autorinnen und Autoren wieder und nicht zwingend die der gesamten Institution IRS. Kommentare sind erwünscht. Bitte richten Sie diese direkt an die Autorinnen und Autoren.

Das Policy Paper wurde erstellt im Rahmen des Projekts ExTrass (Urbane Resilienz gegenüber extremen Wetterereignissen – Typologien und Transfer von Anpassungsstrategien in kleinen Großstädten und Mittelstädten), Förderkennziffer: 01LR1709B1

www.uni-potsdam.de/extrass

Dieses Policy Paper entstand mit tatkräftiger Unterstützung unserer Kolleg*innen aus den Stadtverwaltungen in Potsdam, Remscheid und Würzburg und unserer Projektassistentin Martina Leppler. Hierfür möchten wir uns herzlich bedanken.

ISSN 2701-228X

Erkner, April 2022

Handlungsempfehlungen für eine bessere Klimakoordination in Kommunen

Unsere Handlungsempfehlungen richten sich an **kommunale, politische Entscheidungsträger*innen und an Mitarbeitende von Stadtverwaltungen**, die für die Koordination der Klimapolitik (Klimaschutz und/oder Klimaanpassung) innerhalb ihrer Stadt verantwortlich sind.

Städte verursachen weltweit einen Großteil der Treibhausgasemissionen, insbesondere durch Industrie, Bautätigkeit oder Verkehr und sind damit ein maßgeblicher Treiber des Klimawandels. Gleichzeitig sind sie durch ihre Lage und baulichen Strukturen oft besonders vom Klimawandel betroffen: Hitzewellen, Starkregen und Stürme richten in Städten zunehmend schwere Schäden an und gefährden die Gesundheit der Stadtbevölkerung bis hin zu Todesfällen.

Klimaschutz und Klimaanpassung sind in Deutschland bisher keine kommunalen Pflichtaufgaben. Die Dringlichkeit der Lage erfordert jedoch, dass Kommunen selbst aktiv werden. Den Kommunen bleibt hierbei nur noch wenig Zeit, eigene Lösungsansätze zum Umgang mit dem Klimawandel zu entwickeln und zu testen. Zudem fehlen hierfür oft die personellen und finanziellen Ressourcen. Daher empfehlen wir, den **Fokus stärker auf den Transfer von bereits erprobten Maßnahmen aus anderen Städten zu legen**ⁱ.

Kern der Handlungsempfehlungen sind drei kommunale Maßnahmen, die auf **institutionelle Veränderungen innerhalb einer Stadtverwaltung** abzielen. Die Maßnahmen weisen ein hohes Transferpotenzial auf, da für deren Umsetzung keine besonderen Voraussetzungen innerhalb der Stadt nötig sind. Folgende Maßnahmen werden in diesem Papier vorgestellt:

- Einrichtung eines **Klimarats** (Potsdam)
- Einführung eines **Klima-Checks in der Bauleitplanung** (Remscheid)
- Einrichtung einer **Klima-Stabstelle** (Würzburg).

Unsere Handlungsempfehlungen wurden in Zusammenarbeit mit den Städten Potsdam, Remscheid und Würzburg entwickelt. Mit den drei Städten arbeiten wir seit 2017 gemeinsam im BMBF-geförderten Projekt „ExTrass – Urbane Resilienz gegenüber extremen Wetterereignissen – Typologien und Transfer von Anpassungsstrategien in kleinen Großstädten und Mittelstädten“ⁱⁱ. Im Rahmen von ExTrass haben wir die Klimastrategien von 104 deutschen Städten systematisch miteinander verglichenⁱⁱⁱ und über 70 vertiefte Interviews mit Praktiker*innen, Politiker*innen und Aktivist*innen aus 20 deutschen Städten durchgeführt^{iv v vi}.

Potsdam

Bundesland: Brandenburg

kreisfreie Stadt und Landeshauptstadt

Bevölkerung: 182.112 (Stand 31.12.2020)

Maßnahme: KLIMARAT

VORTEIL	Vermittlung	<ul style="list-style-type: none"> fördert den dauerhaften Dialog zwischen Bevölkerung, Stadtverwaltung, kommunalen Unternehmen, Wirtschaft und Wissenschaft
	Steuerung	<ul style="list-style-type: none"> begleitet und unterstützt die Stadt Potsdam konstruktiv und kritisch bei der Umsetzung des Masterplans 100 % Klimaschutz sowie bei Maßnahmen zu Klimaschutz und nachhaltiger Energieversorgung
	Expertise	<ul style="list-style-type: none"> gibt fachliche Einschätzungen und Impulse (ehrenamtliches Fachgremium)
ORGANISATION	Besetzung	<ul style="list-style-type: none"> 10 Personen (8 Fachpersonen und 2 Fridays for Future-Aktivist*innen, paritätisch verteilt). je eine Fachperson für jedes der 8 Handlungsfelder des Masterplans (nachhaltige Planung, Energieversorgung und -infrastruktur, Gebäude und Wohnen, Wirtschaft, private Haushalte und Konsum, Verkehr, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, CO₂-Senken und Anpassung)
	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> 6 Schwerpunkte (Energieversorgung, Mobilität, Stadtentwicklung, Wirtschaft, Moorbodenschutz, Bildung und Jugend)
	Koordination	<ul style="list-style-type: none"> Koordinierungsstelle Klimaschutz der Landeshauptstadt Potsdam
	Treffen	<ul style="list-style-type: none"> monatliche Sitzungen im Plenum, bei Bedarf in Arbeitsgruppen regelmäßige Treffen mit Vertreter*innen der Stadtverwaltung
ENTWICKLUNG	2008	<ul style="list-style-type: none"> Berufung der Mitglieder nach der Wahl der Stadtverordnetenversammlung (Neuwahl alle fünf Jahre)
	2018	<ul style="list-style-type: none"> Erweiterung auf 45 Mitglieder aus Wirtschaft, Wissenschaft, Bürgerschaft und Verwaltung während der Masterplan Klima Gutachtenbearbeitung. Ziele: Begleitung und Steuerung der Gutachtenphase und enge Verzahnung des Klimarats mit den parallel arbeitenden 4 Masterplan-Arbeitsgruppen in der Stadtverwaltung
	2019	<ul style="list-style-type: none"> Umstrukturierung, mit dem Ziel, den Klimarat zu verkleinern und politische Interessen auszulagern



Zentrale Handlungsempfehlungen für andere Städte

- Die Arbeit des Klimarats sollte sich eng an vorliegenden Strategien und Konzepten orientieren und Vorschläge für deren konkrete Umsetzung erarbeiten (z.B. Masterplan 100 % Klimaschutz).
- Die Mitgliederzahl sollte begrenzt sein. Mitglieder aus der Politik sind oft wenig förderlich, wichtig hingegen sind zivilgesellschaftliche Mitglieder (z.B. Umwelt- und Klimagruppen).
- Es sollten klare Zuständigkeiten für inhaltliche und organisatorische Aufgaben bestehen (z.B. Zuweisung von Handlungsfeldern an Fachleute).
- Der Klimarat sollte regelmäßig tagen (z.B. einmal im Monat).

KONTAKT

**Koordinierungsstelle Klimaschutz
der Landeshauptstadt Potsdam**

Tel.: +49 331 289-1814

Mail: Koordinierung-Klimaschutz@Rathaus.Potsdam.de

Remscheid

Bundesland: Nordrhein-Westfalen

kreisfreie Stadt

Bevölkerung: 113.849 (Stand 31.12.2020)

Maßnahme: KLIMA-CHECK IN DER BAULEITPLANUNG

VORTEIL	Bewusstsein	<ul style="list-style-type: none"> ▪ schafft Bewusstsein für Klimaschutz und Klimaanpassung in den verschiedenen Abteilungen der Stadtverwaltung
	Steuerung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ermöglicht frühzeitige Berücksichtigung von Belangen des Klimaschutzes und der Klimaanpassung im Planungsprozess
	Fachgrundlage	<ul style="list-style-type: none"> ▪ liefert fachliche Grundlage für Verwaltungsmitarbeitende, insbesondere... <ul style="list-style-type: none"> - als Instrument zur Entscheidungsvorbereitung innerhalb der Stadtverwaltung - als Bewertungsgrundlage für gutachterliche Leistungen - zur Bearbeitung der gesetzlich vorgeschriebenen Abwägung
ORGANISATION	Fachliche Verantwortung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fachdienst Umwelt der Stadt Remscheid
	Anwendungsbereich	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stadtentwicklung und Bauleitplanung
	Inhalte & Ablauf	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Klima-Check umfasst 6 Schritte in folgender Reihenfolge: ^{vii} <ol style="list-style-type: none"> 1. Klimaschutz/-anpassung in der vorbereitenden Bauleitplanung 2. Planungsvoraussetzungen 3. städtebaulicher Entwurf/Vorentwurf 4. Bebauungsplan/Handreichung 5. Vertragliche Regelungen 6. Umsetzung
ENTWICKLUNG	2011	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Novelle des Baugesetzbuches, die vorschreibt, dass Klimabelange in die Bauleitplanung integriert werden müssen (§ 1a Abs. 5 BauGB)
	2013-2017	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erarbeitung des Klima-Checks im Rahmen des von der RWTH Aachen geleiteten Forschungsprojekts BESTKLIMA zur Umsetzung des Klimaanpassungskonzepts im Bergischen Städtedreieck^{viii}



Zentrale Handlungsempfehlungen für andere Städte

Die Einführung und zuverlässige Anwendung des Klima-Checks in der Bauleitplanung kann intensive Überzeugungsarbeit innerhalb der Stadtverwaltung erfordern. Wir empfehlen, dabei die zahlreichen Vorteile des Klima-Checks für die Kommunalverwaltung hervorzuheben.

Der Klima-Check in der Bauleitplanung ...

- ... präzisiert die Anforderungen an die Bauleitplanung zur Integration von Klimaschutz und Klimaanpassung, welche sich durch die Vorgaben aus dem Baugesetzbuch ergeben
- ... leistet strukturierte und übersichtliche Hilfestellung und liefert einen Nachweis, dass alle entsprechenden Belange des Klimaschutzes und der Klimaanpassung berücksichtigt wurden
- ... schafft größere Rechtsicherheit.

KONTAKT

Sabine Ibach

Fachdienst Umwelt der Stadt Remscheid

Tel.: +49 (2191) 16 3720

Mail: Sabine.Ibach@remscheid.de

Würzburg

Bundesland: Bayern

kreisfreie Stadt und Sitz der Regierung von Unterfranken

Bevölkerung: 126.954 (Stand 31.12.2020)

Maßnahme: STABSTELLE KLIMA (KLIMASCHUTZ & KLIMAAANPASSUNG)

VORTEIL	Vermittlung & Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> erleichtert ganzheitliche Bearbeitung der Querschnittsaufgabe Klimawandel innerhalb der Stadtverwaltung erleichtert Kommunikation und projektbezogene Zusammenarbeit mit anderen Stellen
	ORGANISATION	
	Institutionelle Zuordnung	<ul style="list-style-type: none"> Fachbereich Umwelt- und Klimaschutz (Umwelt und Klimareferat, Leitung: 2. Bürgermeister und gleichzeitig Klimabürgermeister)
	Aufgaben	<ul style="list-style-type: none"> erstellt übergeordnete Strategien und Konzepte und koordiniert Aktivitäten der an Klimaschutz- und Klimaanpassungsvorhaben beteiligten Stellen fördert den aktiven (Wissens-)Austausch mit Akteur*innen aus Verwaltung, der öffentlichen Daseinsfürsorge, Wissenschaft, Privatwirtschaft und Politik
ENTWICKLUNG	2009	<ul style="list-style-type: none"> Umwandlung des Umweltamts in den Fachbereich Umwelt- und Klimaschutz
	2010	<ul style="list-style-type: none"> Einstellung eines Klimaschutzbeauftragten Einrichtung der Stabsstelle Klimaschutz
	2012	<ul style="list-style-type: none"> Erarbeitung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes (Klimaschutz und Klimaanpassung), mit dem Ziel der Halbierung der CO₂-Emissionen bis 2020
	2020	<ul style="list-style-type: none"> Ernennung eines Klimabürgermeisters (Bayerns erster Klimabürgermeister) und Gründung des Umwelt- und Klimareferates
	2021	<ul style="list-style-type: none"> Umbenennung in Stabsstelle Klima und Nachhaltigkeit
	2022	<ul style="list-style-type: none"> Erarbeitung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes (Klimaneutralität bis 2040)



Zentrale Handlungsempfehlungen für andere Städte

- Stabsstellen können nicht hoheitlich tätig werden. Deshalb ist es wichtig, dass Mitarbeitende von Stabsstellen in aktiven und regelmäßigen Austausch mit anderen Verwaltungseinheiten treten und sehr projektbezogen arbeiten.
- Anspruchsvolle Querschnittsaufgaben wie die institutionelle Verankerung von Klimaschutz und Klimaanpassung in der Verwaltung sollten von durchsetzungsstarken und in der Stadt gut vernetzten Personen bearbeitet werden. Gelingen kann dies nur durch die Schaffung dauerhafter Stellen.
- Zur Vermeidung von Ressourcen- und Zielkonflikten zwischen Belangen des Klimaschutzes und der Klimaanpassung sollten sich Mitarbeitende einer Stabsstelle mit den beiden Ansätzen zum Umgang mit dem Klimawandel beschäftigen. Dies schließt jedoch nicht aus, dass jeweils Verantwortliche für Klimaschutz und für Klimaanpassung benannt werden.

KONTAKT

Dr. Christian Göpfert

Stabsstelle Klima und Nachhaltigkeit der Stadt Würzburg

Tel.: +49 931 37 27 57

Mail: klimaschutz@stadt.wuerzburg.de

Quellenverweise

- ⁱ Haupt, W., Eckersley, P., & Kern, K. (2021). Transfer und Skalierung von lokaler Klimapolitik: Konzeptionelle Ansätze, Voraussetzungen und Potenziale. (IRS Dialog; Band 2021, Nr. 1). Erkner: Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung, <https://leibniz-irs.de/wissenstransfer/transferpublikationen/irs-dialog/transfer-und-skalierung-von-lokaler-klimapolitik>.
- ⁱⁱ BMBF-Projekt ExTrass: Urbane Resilienz gegenüber extremen Wetterereignissen, <https://www.uni-potsdam.de/de/extrass/>.
- ⁱⁱⁱ Otto, A., Kern, K., Haupt, W., Eckersley, P., & Thieken, A. (2021). Ranking Local Climate Policy: Assessing the Mitigation and Adaptation Activities of 104 German Cities. *Climatic Change*, 167(1-2), <https://doi.org/10.1007/s10584-021-03184-z>.
- ^{iv} Irmisch, J., Haupt, W., Eckersley, P., Müller, H., Kern, K. (2022). Klimapolitische Entwicklungspfade deutscher Groß- und Mittelstädte. (IRS Dialog; Band 2022, Nr. 2). Erkner: Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung, <https://leibniz-irs.de/medien/irs-dialog/klimapolitische-entwicklungspfade-deutscher-gross-und-mittelstaedte>.
- ^v Haupt, W., & Kern, K. (2020). Entwicklungspfade von Klimaschutz und Klimaanpassung in Remscheid, <http://hdl.handle.net/10419/214661>.
- ^{vi} Thieken, A., Dierck, J., Dunst L., Göpfert, C., Heidenreich, A., Hetz, K., Kern, J. ... Walz, A. (2018) Verbundvorhaben „Zukunftsstadt“ (Definitionsprojekt). Urbane Resilienz gegenüber extremen Wetterereignissen – Typologien und Transfer von Anpassungsstrategien in kleinen Großstädten und Mittelstädten (ExTrass). Universität Potsdam, https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/extrass/ExTrass_Abschlussbericht_Definitionsphase.pdf.
- ^{vii} Klima-Check-Leitfaden: http://www1.isb.rwth-aachen.de/BESTKLIMA/download/Klima-Check-Final_interaktiv.pdf.
- ^{viii} BMBF-gefördertes Projekt BESTKLIMA: <http://www1.isb.rwth-aachen.de/BESTKLIMA/>.